

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 136 (2010)

Heft: 3

Illustration: Irmas Kiosk

Autor: Fontana, Reto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Allerletzte

Lewinskys Autokauf

Erfolgsautor Charles Lewinsky hat in der «NZZ am Sonntag» offenbart, dass er – aufgeschreckt durch die Minarett-Initiative – kurz vor Erreichen des Rentenalters doch noch einer Partei beigetreten ist, wobei er bei der Wahl der Partei pragmatisch wie beim Kauf eines neuen Autos vorgegangen sei. Die Wahl fiel am Ende auf die SP. Die Wahl lässt vermuten, dass Lewinsky Toyota fährt: So hat er passend zur klemmenden Autobremse auch noch ein klemmendes Gaspedal gefunden, wie das jüngste Wahlbarometer der SP bescheinigt. (mr)

Politik-Swinger

Ein richtiger Swingerclub als «Installation» in einem altehrwürdigen Wiener Gebäude: Wieder einmal sorgt ein Schweizer Künstler mit einer von «Pro Helvetica» mitfinanzierten Ausstellung für Aufsehen, und wieder einmal rufen Parlamentarier umgehend nach Subventionskürzungen. Gibt es etwas Bigotteres als Politiker? Macht unter der Bundeskuppel nicht auch – jenseits von Parteibuch und Fraktionsbeschluss – jeder

mit jedem rum, wenn es nur der eigenen Sache dient? Und hat dieser politische Bordellbetrieb nicht auch schon dreimal seine Berner Mauern verlassen, um sich in Genf (1993), Lugano (2001) und Flims (2006) als hohe Kultur zu inszenieren? (mr)

Grenchen verschleiert



Gegen Grenchens Stapi Boris Banga liegen laut «SonntagsZeitung» Mobbingvorwürfe vor, dieser wähnt dahinter die Ranküne seiner

politischen Gegner, Betroffene sollen jedoch eine Stillschweigevereinbarung unterzeichnet haben. Aha: Da hat der SP-Politiker nach der Minarett-Initiative eben noch ein Verschleierungs-Verbot in seinem Reich verfügt, und jetzt soll das in Bezug auf die eigene Amtsführung nicht gelten? (mr)

Voll geil!

Wir sind die beste Armee und die beste Skination der Welt! Es tat dem Schweizer Herzen gut, dass unsere Fahne mal wieder signiert statt verbrannt wird. So gut sind wir,

TEXT: MARCO RATSCHILLER, ROLAND SCHÄFLI

dass selbst die Zürcher sich dieser Tage von den Deutschen ein bisschen geachtet fühlen. Wenn man auch noch den Fall des betrunkenen Sportlers (der fiel auf, weil er Slalom fuhr, obwohl für die Abfahrt gemeldet) richtig ge-PR-managt hätte, dann hätte man den Abgestürzten von der Rega retten lassen – verschenktes Gold in der Kategorie Marketing. Doch man hätte es ahnen sollen: Nach dem herzlichen Empfang der Olympia-Helden in Kloten (in der Roman-Polanski-Gedenkhalle) kommt das dicke Ende: Eveline Widmer-Schlumpf verlangt, dass die Sportler ihr Gold versteuern. Toni Brunner hingegen feiert Gold-Simi – zwei Toggenburger, die den Erfolg gemeinsam haben: Einer holte ihn auf der Schanze, und einer auf dem Buckel eines Alt-Bundesrats. Dass Simi «voll geil» ist, das ist nach wochenlanger Absenz von der Freundin ja klar. Jedenfalls machte Vancouver deutlich: Wir haben den Turn-around geschafft! Wir sind weg vom Finanzplatz-Image und gelten wieder als Bergler-Nation. Und statt für geldgierige Bünzlis hält man uns jetzt immerhin für goldgierige Bünzlis. (rs)

Irmas Kiosk

RETO FONTANA

